

Ein Arschtritt als Dank für Engagement nach der Pensionierung...

Beitrag von „dasHiggs“ vom 5. März 2023 13:57

[Zitat von Schokozweg](#)

Bei der Kostenaufstellung, die jEder machen sollte, der ein Kind erwartet, ist der Verdienstausschlag ein großer Posten, der immer mit berechnet wird (werden sollte). Jede vernunftbegabte Person mit laufenden Ausgaben tut dies.

Das bestreitet doch niemand.

[Zitat von Schokozweg](#)

Dieser Verdienst fällt weg, weil es das Kind gibt und ich weniger bezahlte Arbeit leisten kann, nicht weil ich will.

Und genau hier liegt dein Verständnisproblem: Dein Wollen interessiert niemanden. Du erbringst weniger Lohnarbeit, dafür erhältst du weniger Lohn (*dieses Prinzip gilt auch bei Beamten, bevor sich jetzt am Wort "Lohn" aufgehängt wird). Aus welchen Gründen dies erfolgt interessiert an dieser Stelle nicht. An anderen Stelle allerdings sehr wohl. Jemand mit Kindern bekommt Kindergeld, Zuschläge, erhöhte Beihilfe etc, der Brunnenbauer mit Sabbatical in Simbabwe bekommt vllt. einen feuchten Händedruck. Du vermischt hier ständig zwei getrennt zu betrachtende Bereiche.

[Zitat von Schokozweg](#)

Der Verdienstausschlag zahlt also zu den anfallenden finanziellen Nachteilen wegen des Kindes.

Ja, die Frage ist nur, warum der Staat selektiert ein paar privilegierte Personen (zu denen ich ja auch gehöre) diese Nachteile kompensieren sollte, den anderen aber nicht.